

10 JAHRE BÄRENPAK BERN, 9.10.2019, 11 bis 18H



UHU



Brombeeren

Brummbären



Burggemeinde
Bern

dieMobilier



STIFTUNG
BÄRENPAK
BERN





Es wird gebaut, gebaut und noch weiter gebaut ...

SERGIO ZANELLI, VORSTAND

... in unserem Tierpark Bern und das ist gut so! Aber was wird denn so alles gebaut in «des Berners liebstem Zoo»? Es wurde zwar schon verschiedentlich über zukünftige Bauvorhaben geschrieben – ich habe aber irgendwie die Übersicht nicht mehr so ganz. Hier also ein Versuch zur Klärung:

Nach der Realisierung der Wolfsanlage (2011) und der Aquarienlandschaften im Vivarium (2013), des BäreBähkli (2015), der Uhu- und Schneeeulen-Voliere (2016) sowie der Anlage für unsere Zwergseidenäffchen (2019) sind folgende Projekte in der Pipeline:

AareAlpen (2019–2020):

Im vergangenen März hat der Tierpark berichtet, dass die Baubewilligung für die «AareAlpen»-Anlage erteilt wurde – mit dem Bau wurde Ende März 2019 begonnen. Diese Anlage wird zur Heimat von Steinbock, Gämse, Murmeltier und Alpenkrähe und ersetzt die alten Anlagen am Aareufer. Es wird nach dem bekannten Motto «Mehr Platz für weniger Tiere» gebaut, d.h. die Anlage wird tiergerechter und grösser als die aktuelle. Unser Tierparkdirektor, Bernd Schildger,

ist mit dem bisherigen Baufortschritt sehr zufrieden.

Waldrapp-Voliere (2021):

Der Tierpark Bern setzt sich zusammen mit Zooschweiz für die Wiederansiedlung eines einheimischen Vogels ein, des Waldrapps. Bereits von 1978 bis 2008 bewohnte der Waldrapp das Dählhölzli, nun beschloss der Tierpark, eine neue Waldrapp-Voliere zu bauen – deren Umsetzung soll im Jahr 2021 erfolgen. Das Dählhölzli-Fest im September 2018 sowie die Dählhölzli-Benefizgala 2019 stand bzw. steht unter dem Motto «Schräge Vögel».

Dass sich die Tiere in unserem Tierpark bei artgemässer Haltung wohlfühlen, beweisen diverse Nachwuchserfolge (z.B. Uhu oder Zwergseidenäffchen) – fast umgehend nach Bezug der neuen Anlagen durften wir uns über Jungtiere freuen.

Dählhölzli-Lift (2022):

Es soll ein Lift gebaut werden vom Platz unten vor den Waschbären bis nach oben zum Vivarium.

Im Herbst wird hierfür ein Studienauftrag lanciert, um die beste Idee zu finden. Dabei steht zur Diskussion, ob ein Schräglift oder ein Senkrechtlift realisiert werden soll. Ausserdem soll im Studienauftrag ebenfalls das Areal des Platzes unten wie auch oben beim Vivarium miteinbezogen werden.

Und was steht sonst noch an?

- Umbau Dählhölzli-Restaurant (2021–2022)
- Neugestaltung Bauernhof/Spielplatz (2025)
- Neubau WüstenHaus (2028)

Sie sehen – es geht was im Tierpark Bern. Wir sind gespannt auf die anstehenden Projekte, die unseren geliebten Tierpark noch attraktiver für Tiere und Menschen machen. Wir freuen uns, auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung als Mitglied und Spender zählen zu dürfen. ■

In diesem UHU:



GESUNDHEITSCHECK FÜR KLEINE SCHILDKRÖTEN 12



JUBILÄUM BÄRENPAK 14

- 3 Quartalsbericht des Präsidenten
- 4 Erlebnisreisen Zoos und Tiergarten
- 5 Reise Tierparkverein 2019
- 6 Die AareAlpen von Bern wachsen
- 8 Poster
- 10 Ihre Leserfotos
- 11 Reisebericht Uganda
- 12 Gesundheitscheck für kleine Schildkröten
- 14 Jubiläum BärenPark



Tierisch gut

STEFAN FLÜCKIGER, PRÄSIDENT

Liebe Tierparkfreundin, lieber Tierparkfreund

Aufenthalte im Tierpark tun gut – unbestrittenermassen. Vielleicht geht es Ihnen wie mir: Beim Beobachten von Tieren stellt sich eine entspannte und neugierige Stimmung ein. Tiere überraschen – bei genügend Geduld – immer wieder mit unvorhergesehenem Verhalten. Bilder, die wir in unserem Kopf mit in den Alltag zurücktragen.

Der Tierpark erstellt jedes Jahr – gemeinsam mit dem Tierschutzverein – den Tierparkkalender. Sechs Bilder steuert der Tierparkverein bei. Im Kalender 2020 steuern Sie die Bilder bei. «Sie», das sind all jene, die am Kalenderwettbewerb teilgenommen und gewonnen haben. Die rege Teilnahme hat mich sehr gefreut. Die Bilder, die eingereicht wurden, haben alle beeindruckt. HERZLICHEN DANK an alle Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer.

Die sechs Gewinnerbilder tragen uns 2020 Tierparkerinnerungen in oder an den Arbeitsplatz. Ein besonderer Dank geht an die Gewinnerinnen und Gewinner in der Marginalie.

Sind Sie beim nächsten «Streich» dabei? Der nächste Wettbewerb steht vor der Tür – mehr dazu von unserem Geschäftsführer Mathias Zach weiter hinten im Magazin. Es freut mich, wenn Sie beim Einfangen einzigartiger Tierparkimpressionen mitmachen würden.

Ich freue mich auf das vierte Quartal im Tierpark, in dem sich die Natur auf den Winter einstellt und uns wiederum wunderschöne Stunden beschert.

Ab der nächsten Ausgabe erhalten Sie unserer Umwelt zuliebe den UHU nicht mehr foliert. ■



AM 12. SEPTEMBER DURFTEN WIR DEN GEWINNERINNEN UND GEWINNERN DES KALENDERWETTBEWERBS EINEN PREIS ÜBERREICHEN.



Sandra Gyga: Waschbär



Monique Jentsch: Fischotter



Mischa Plocek: Rosa-Flamingo



Harold Meyer: Krauskopf-Pelikan



Beat Schwarz: Europäischer Ziesel



Christine Aeschlimann: Stirnlappenbasilisk



Erlebnisreisen Zoos und Tiergarten

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Preise/Leistungen (bei 20 Teilnehmern)

Pauschalpreis pro Person im
Doppelzimmer Fr. 1530.–
Zuschlag für Unterkunft im
Einzelzimmer Fr. 300.–

Preis- und Programmänderungen
bleiben vorbehalten.

Im Richtpreis sind inbegriffen:

- Flug mit SWISS Zürich–Prag–Zürich
in der Economyklasse inkl. Gepäck
- Sämtliche Transfers vor Ort
gemäss Programm
- 3 Nächte im Grandhotel Bohemia,
Basis Doppelzimmer mit Frühstück
- 1-stündige Schiffsfahrt inkl. Apéro
- Fahrt in der Strassenbahn
- Führung inkl. Eintritt Prager Burg
inkl. Kopfhörer
- Snack im Lobkowitz Palace Café
- 2-stündiger Altstadttrudgang
inkl. Kopfhörer
- 3-Gang-Abendessen inkl.
Getränken am 1. Tag und 3. Tag
- Lokale deutschsprechende
Reiseleitung für sämtliche
Ausflüge/Besichtigungen vor Ort
- Reiseleitung von Lehmann Reisen
ab/bis Schweiz durch Vreni Krebs
- Ausführliche Reiseunterlagen
- Trinkgelder

Im Pauschalpreis nicht inkludierte Leistungen:

- An-/Abreise Flughafen Zürich
- Restliche Mahlzeiten und Getränke
- SOS-Schutz- und Annullations-
kostenversicherungen
- Eigene Auslagen



In Prag besuchen wir 2020 einen der schönsten Zoos weltweit. (Foto: iStock)

Liebe Tierparkfreunde

Es freut uns sehr, unsere neue Reise vom
Jahr 2020 vorzustellen. Das Reiseziel ist
die spannende Stadt Prag und natürlich
einer der schönsten Zoos weltweit.

Eine Stadt am Fluss, umgeben von
Hügeln, mit verwinkelten Gässchen und
historischen Bauten in der Altstadt, ein
Schauplatz bedeutender Ereignisse in ver-
schiedenen Epochen. Zeitweise war Prag
sogar politisches und kulturelles Zentrum
Mitteleuropas. Rund 1,3 Millionen Men-
schen leben hier. Prag gehört zu den
meistbesuchten Städten Europas. Seit
1992 gehört der historische Stadtkern
Prags zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die
Stadt wird auch als «Mutter aller Städte –
Praga mater urbium», «Stadt der Tausend
Türme» und «die Goldene Stadt» bezeich-
net. Die Prager Burg auf dem Hradschin
ist das älteste Monument und stammt aus
dem Jahre 870.

**Die Erlebnisreise Prag findet vom
7. Mai bis 10. Mai 2020 statt. Max.
25 Personen mit Begleitung einer kun-**

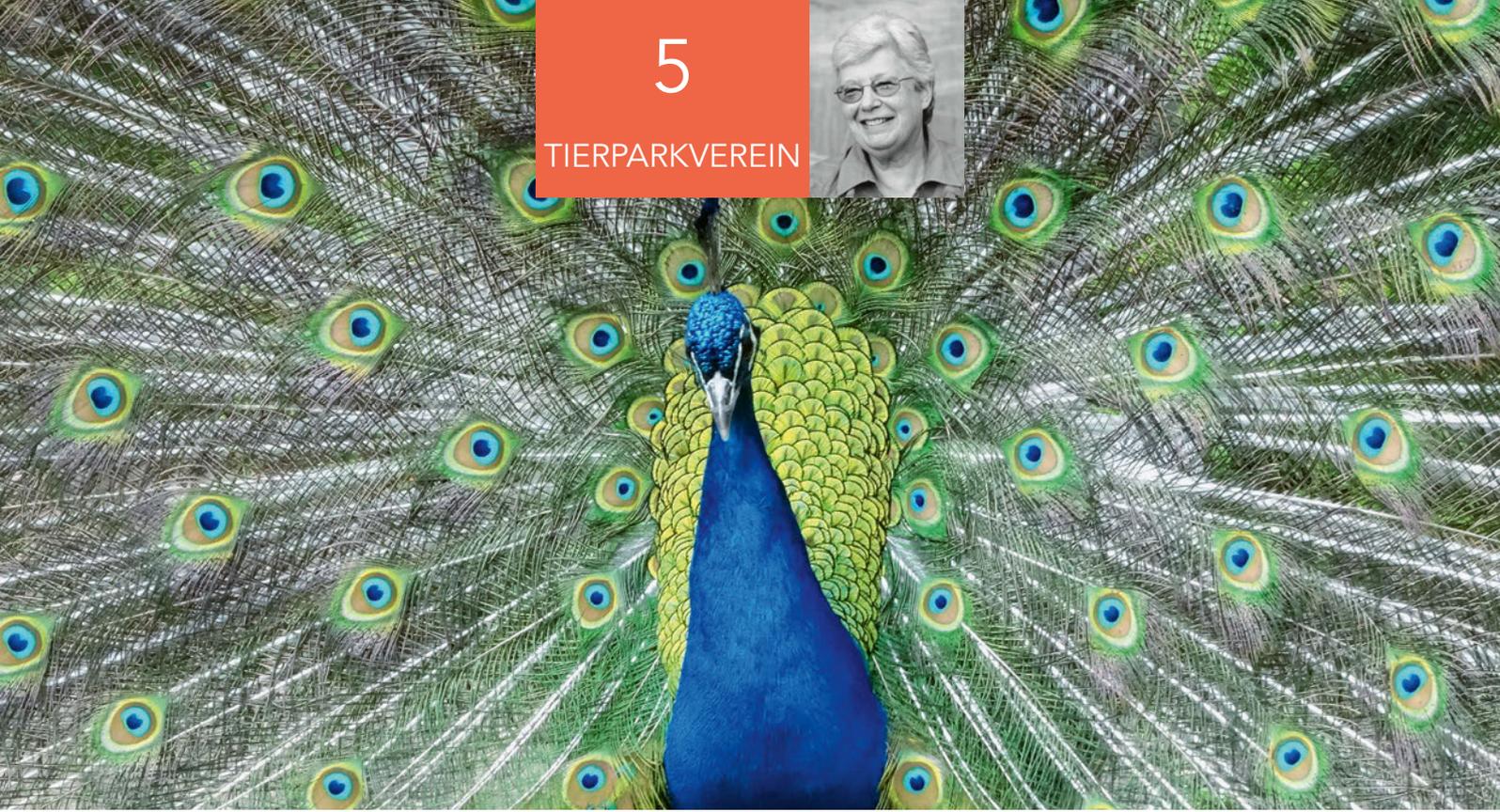
**digen Reiseleiterin (Verena Krebs) und
des Tierparkvereins Bern.**

Die Anzahl der Plätze ist beschränkt,
Anmeldungen werden nach Eingang be-
rücksichtigt. Anmeldeschluss: 1. Februar
2020.

Wir übernachten im Grandhotel Bohe-
mia, direkt in der Prager Altstadt.

Programm-Highlights

- **Stadtbesichtigung Prag**
- **Rundfahrt mit historischer
Strassenbahn in Prag**
- **Besuch des Zoos**
- **Flussfahrt auf der Moldau**
- **Besuch der monumentalen
Prager Burg**
- **Gemeinsame Essen in ausser-
gewöhnlichen Lokalitäten**
- **Einkaufsmöglichkeiten**



Reise Tierparkverein 2019 nach Helsinki/Finnland

BABETTE KARLEN, VORSTAND TIERPARKVEREIN

Wir kehren der heissesten Woche in der Schweiz den Rücken und geniessen die «kühlen» Tage (20/22 Grad) in Finnland!

Schon die Stadtrundfahrt lässt uns das «alte» und das «neue» Helsinki erleben: den imposanten Senatsplatz mit dem Dom, viele Jugendstilbauten, die aus dem Fels gesprengte Felsenkirche von 1968 (das Dach aus 22 km Kupferband) und das Sibelius-Denkmal (Musiker) aus 600 Stahlrohren von 1967.

Nach dem herrlichen Frühstücksbuffet besuchen wir den Inselzoo (1889) unter kundiger Führung. Auch hier viel Platz für die Tiere, vor allem wunderschöne Raubtieranlagen, ein speziell konzipiertes Tropenhaus, verspielte Wisente und eine prächtige Rentierherde.

Bei herrlichem Sonnenschein geniessen wir, bei bester Stimmung, die kleine Kreuzfahrt mit Nachtesen rund um das Inselparadies von Helsinki! Hell bleibt es ja bis weit in die Nacht im hohen Norden!

Trotz grossem Touristenandrang ist Tallinn immer eine Reise wert (zwei Stunden Überfahrt mit Autofähre). Die Hauptstadt Estlands ist von einer Stadtmauer umgeben. Die romantischen Gassen sind mit Pflastersteinen ausgelegt. Es gibt unendliche Shoppingmöglichkeiten und in der Nähe des historischen Rathausplatzes geniessen wir im Restaurant «Olde Hansa» ein Mittagessen wie im Mittelalter: Linsen, Gerste, Leberwurst, Sauerkraut, Kartoffeln und oft mit Zugabe von Zimt!

Am Samstag folgte ein geführter Besuch der historischen Seefestung «Suomenlinna» (Weltkulturerbe), angelegt auf sechs Inseln. Von 1748 bis zum zweiten Weltkrieg als trutzige Abwehr des schwedischen Reiches gegen Russen und das Deutsche Reich. In den feuchten Kasmatten gab es viel Hunger, Not und Krankheiten. Heute eine Touristenattraktion und DAS Naherholungsgebiet Helsinkis.

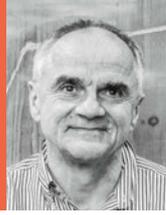
Vor der Heimreise besuchen wir noch die Studios des finnischen Stararchitekten Alvar Aalto (1898–1976). Bekannte Krankenhäuser, Universitäten, Konzertsäle so-

wie Designermöbel entstanden an seinem Zeichenbrett.

Ein herzlicher Applaus für die Organisatoren dieser wiederum interessanten Reise, gespickt mit finnischer Kulinarik und wie immer als fröhliche, gemütliche Gesellschaft. ■



Beide Fotos: Pascal Zach



Die AareAlpen von Bern wachsen

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR

Die AareAlpen für Steinbock, Gämse, Murmeltier und Alpenkrähe werden auch dank der grosszügigen Unterstützung durch den Tierparkverein Bern realisiert. Die Baustelle der neuen Grossanlage im Dählhölzli läuft rund. Der Bauleiter des Tierparks Bern, Beat Messerli, hat alles im Griff und führt uns freudestrahlend durch sein Reich.

«Helm ist Pflicht auf der Baustelle» lautet die mit einem Lächeln vorgetragene erste Anweisung von Beat Messerli beim Betreten der AareAlpen. Freudestrahlend führt der Bauleiter des Tierparks auf die grossen Felszinnen im Gelände. Aktuell werden hier auf einem noch recht kahlen Stahlbetongerüst die zeltartigen Stahlspitzen aufgestellt. Präzisionsarbeit für den Kranfüh-

rer und Anspannung für Beat. Im Moment sehen die «Felszinnen» noch recht kühl und technoid aus, nachdem sie mit Matten bedeckt sind, wird ihnen erst der aufgetragene Spritzbeton Leben einhauchen.

Der Hang der Anlage ist mittlerweile vollflächig gesichert, um ein Fiasko wie beim BärenPark und seinem Grundbruch zu vermeiden. Die vollflächige Betondecke

stützt sich auf einen Betonriegel und zusätzlich im Bereich der Zinnen auf 30 Anker, welche 15 Meter in die Tiefe reichen, ab. An der oberen Hangkante ist die Mauer zur Abstützung des Hangkantenwegs und der begehbaren Grotte gut erkennbar. Die Schutzhöhlen für die Murmeltiere erscheinen als umgedrehte riesige Pfeifen in der Landschaft. Mit Stolz in der Stimme erläutert Beat dann auch noch, dass das gesamte aktuelle Hangwasser gefangen und neutralisiert werde, um eine Alkalisierung des Ablaufs durch den Beton zu vermeiden.

Der Tierpark Bern baut – lueget doch verby! ■



Die Zinnenspitzen werden gesetzt.



Baustelle AareAlpen: Gesamtansicht

AareAlpen für Steinbock, Gämse, Alpen- krähe und Murmeltier.

Startschuss:	Dählhölzli- Benefizgala 2014
Wettbewerb:	2015
Baubeginn:	März 2019
Fertigstellung:	Frühjahr 2020
Kosten:	4,3 Millionen Franken



Bauleiter Beat Messerli erläutert seine Baustelle.



Die Baustelle im Aarehang ist gesichert.



UHU-POSTER





Ihre Leserfotos

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR

Machen Sie mit!

Sie haben etwas Spannendes, Lustiges oder Interessantes im Tierpark erlebt? Erzählen Sie uns Ihre Geschichte, oder schicken Sie uns Ihr Bild!

Schicken Sie Ihre Geschichte (max. 500 Zeichen) und/oder Ihr Bild einfach via E-Mail an: tierpark-bern@bern.ch

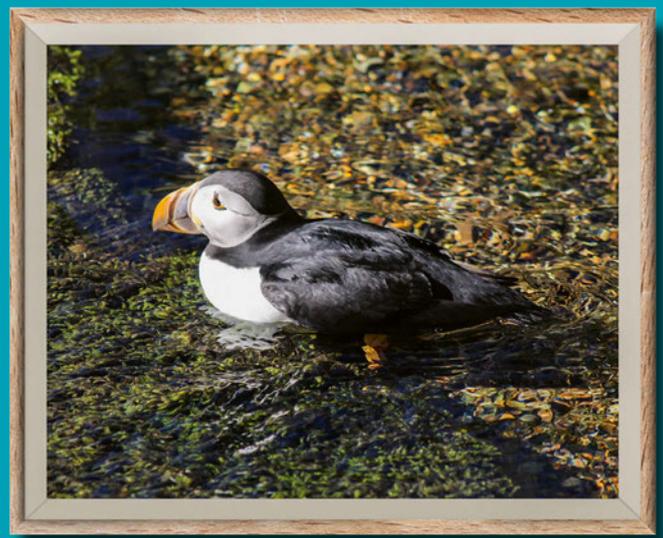


Junger Totenkopffaffe
Yosia Christen

Ziesel
Yosia Christen



Papageitaucher
Yosia Christen



Impressum:

Herausgeber: Tierparkverein Bern,
Mathias Zach,
Gerechtigkeitsgasse 22, 3011 Bern
www.tierparkverein.ch/info@tierparkverein.ch

Redaktion: Prof. Dr. Bernd Schildger,
Babette Karlen, Mathias Zach

Gestaltung: Stämpfli Kommunikation, Bern
Gesamtherstellung: Stämpfli AG, Bern
Erscheinung: vierteljährlich
Auflage: 12 000 Exemplare
Copyright: Tierparkverein Bern
Reproduktion mit Quellenangabe gestattet
Mehr unter www.tierparkverein.ch



TIERPARK BERN
Dähnhölzli + BärenPark



Uganda – Reisebericht aus einem Land im Aufbruch

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR

Schon die Landung in Entebbe ist mit Geschichte beladen. Ist der Flughafen doch weltbekannt durch die israelische Befreiungsaktion für die Geiseln eines Passagierjets, welche von palästinensischen und deutschen Terroristen 1976 entführt wurden. Ob dies alles mit der Unterstützung des damaligen Machthabers Idi Amin geschah, blieb ungeklärt. Klar ist aber, dass in der Amtszeit Idi Amins das letzte Nashorn Ugandas gewildert wurde. Seit 1995 regiert Yoweri Museveni, notabene nach freien Wahlen, das Land. Und in seine Amtszeit fällt die Etablierung des Ziwa Rhino Sanctuary. Hier werden aktuell auf ca. 7 km², welche zum Schutz vor Löwen und Elefanten mit Elektrodraht eingezäunt sind, Breitmaulnashörner aus Südafrika und aus amerikanischen Zoos gehalten. Die ersten sechs Jungtiere sind bereits geboren, und ab 40 Jungtieren plant man die Wiederansiedlung in den grossen Nationalparks Ugandas. Ausgestorben



Breitmaulnashörner im Ziwa Rhino Sanctuary

und gerettet – so lautet vielleicht bald das Motto für die grauen Riesen Ugandas. Mit den teuren Exkursionen per pedes zu den Nashörnern verdient die Einrichtung Geld für den Betrieb und die Bezahlung der vielen Ranger. Lokale Wertschöpfung ist der Schlüssel zum Erfolg bei der Rettung von Wildtierarten. Analoges gilt für das

Trekking zu den Gorillas und den Schimpansen. Es ist schön, zu erleben, dass Uganda erkannt hat, dass ökologische Ressourcen (Gorillas, Schimpansen, Rhinos u.a.) eben auch ökonomische Ressourcen sind. Und wenn man diese pflegt, sind sie viel nachhaltiger als Erdölbohrungen oder Palmölplantagen. ■



Silberücken im Mgahinga National Park



Männlicher Schimpanse im Kibale Forest



Grosser Gesundheitscheck für kleine Schildkröten

KATJA SCHÖNBÄCHLER, DOKTORANDIN IM TIERPARK BERN

Einheimische Schildkröten bei uns in der Schweiz? Das ist meist die erste Frage, die mir zu meiner Doktorarbeit gestellt wird.

Die Europäische Sumpfschildkröte, *Emys orbicularis*, galt in unserem Land bis Mitte der 90er-Jahre als ausgestorben. Durch die Entdeckung einzelner ausgesetzter und in Auffangstationen platzierter Tiere konnte aber eine kleine Restpopulation bewahrt und bei engagierten Züchtern sicher untergebracht werden. Für die Förderung und Erhaltung der Europäischen Sumpfschildkröte in der Schweiz läuft seit 2010 ein grosses Wiederansiedlungsprojekt, welches Nachzuchten dieser bedrohten Tierart in die Wildnis entlässt und geeignete Lebensräume aufwertet und schützt. Auch der Tierpark Bern be-

teilt sich mit seinen 13 ausgewachsenen Sumpfschildkröten und deren Nachkommen aktiv an diesem Projekt.

Eine gute Gesundheit der Zuchttiere und ihrer Schlüpflinge ist bei der Auswilderung besonders wichtig, da sie so bestmöglich auf die Wiederansiedlung und die damit verbundenen Veränderungen reagieren können. Bei Krankheit hingegen können die Tiere eine potenzielle Infektionsquelle für ihre oder andere Arten darstellen und so die einheimischen Wildtiere gefährden. Um dieses Risiko zu vermindern und mehr über die bisher wenig erforschte Sumpfschildkröte zu erfahren, ist

das Ziel meiner Doktorarbeit die Entwicklung einer «Vorsorgeuntersuchung», die in Zukunft als Hilfestellung und Risikobewertung zur Wiederansiedlung dienen soll. Dafür müssen die Berner Sumpfschildkröten sowie über 100 weitere Artgenossen zum Tierarzttermin antreten: Zuerst geht es auf die Waage, danach wird der dunkle Panzer, der mit oft strahlenförmig angeordneten gelben Flecken und Punkten versehen ist, genau vermessen. Es folgt eine eingehende Untersuchung, bei der etwas Blut aus der Schwanzvene und Abstriche aus der Maulhöhle und der Kloake entnommen werden. Später werden die Abstriche im Labor auf die wichtigsten Krankheitserreger getestet. Zum Schluss haben die gepanzerten Tierchen einen ganz besonderen Fototermin: Ne-



Männliche Europäische Sumpfschildkröte



Untersuchung der Mundhöhle einer Sumpfschildkröte



Röntgenuntersuchung im «Labor»-LKW des Tierparks



Bergung bereits ausgewildelter Sumpfschildkröten im Dickicht eines geschützten Teichrosenparadieses bei Neuenburg (alle Fotos: Doris Slezak)

ben herkömmlichen Fotos werden auch Röntgenbilder und Ultraschallbilder angefertigt – sie werden also wortwörtlich auf Herz und Nieren geprüft. Zu unserer Freude und Erleichterung sind Sumpfschildkröten sehr umgängliche Patienten und machen bei den Untersuchungen meist gut mit. Einzig das Mäulchen zu öffnen, stellt vor allem bei den kleineren Exemplaren eine grosse Herausforderung dar. Mit viel Geduld und mit dem einen oder anderen Griff aus der Trickkiste, zum Beispiel dem Streicheln über die Nasenöffnung und den Schnabel, kann man aber auch die ganz Gewitzten überlisten.

Um die Ergebnisse besser interpretieren und vergleichen zu können, sind Untersuchungen von bereits ausgewilderten Tieren ein wichtiger Teil der Studie. Deshalb haben wir uns kürzlich im Dickicht verschiedener Naturschutzgebiete in Genf und Neuenburg ins kalte Nass gestürzt und mit Netzen und Reusen über mehrere Tage wilde Sumpfschildkröten aus dem

Teichrosenparadies eingefangen und direkt vor Ort untersucht.

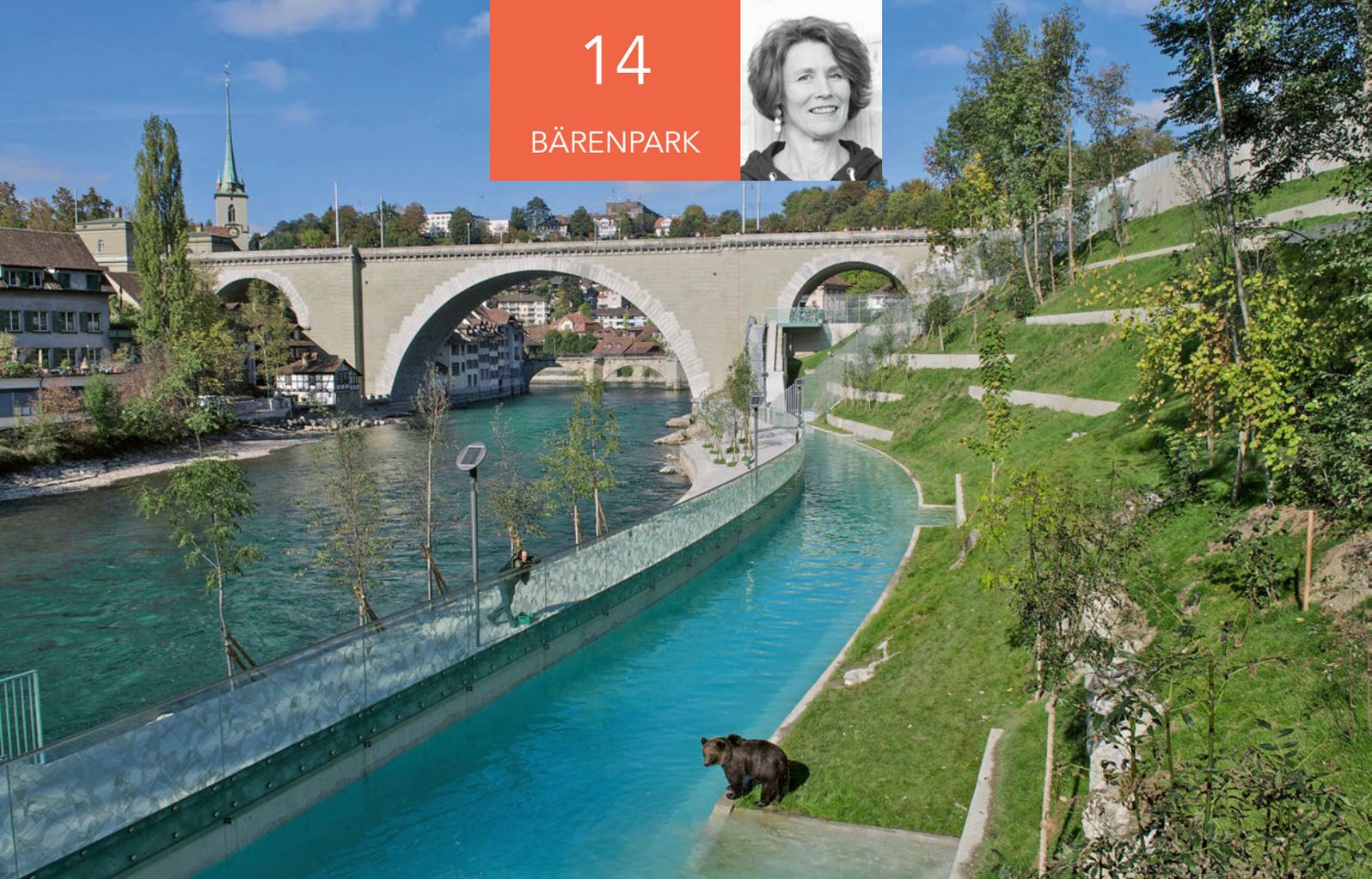
Zusammenfassend sollen die Gesundheitschecks das Wissen über diese einheimische Tierart erweitern und zu einer gesunden Population von Europäischen Sumpfschildkröten in der Schweiz beitragen. Und wenn Sie jetzt neugierig gewor-

den sind: In den Kantonen Genf, Neuenburg und bald auch im Tessin kann man die gelb gesprenkelten Tierchen mit etwas Glück in ihren grossen, renaturierten Lebensräumen beobachten. Oder Sie kommen einfach bei uns im Tierpark vorbei.

Also – ja! Wir haben Schildkröten in der Schweiz, und was für welche! ■



Ultraschalluntersuchung an einer Sumpfschildkröte



BärenPark kurz vor der Eröffnung (Foto: Michael Schneeberger)

Die Bären gehören zu uns – und mir heiße Sorg zue neue

DORIS SLEZAK, LEITERIN KOMMUNIKATION

Mit Fug und Recht lässt sich sagen: Bern ist das Schweizer Zentrum der Bären in Menschenobhut, und das seit knapp 600 Jahren. Seit der Gründung der Stadt ist der Bär in Siegel und Wappen allgegenwärtig. Viel wurde in den letzten Jahrzehnten unternommen, damit dies auch in Zukunft so bleibt.

Die erste Bärenhaltung in Bern ist anhand von Stadtrechnungen aus dem Jahr 1441 überliefert. Als die Söldner aus der Schlacht von Novara am 24. Juli 1513 siegreich zurückkehrten, führten sie einen Bären mit, der im ersten Bärengraben am heutigen Bärenplatz sein Zuhause fand. Bern hatte seinen Bären.

Und er blieb bis heute. Weil die Stadt immer weiter wuchs, mussten die Bären zwar immer wieder in einen neuen Graben ausweichen, bis sie im vierten und letzten Bärengraben am Ende der Nydeggbrücke ein Zuhause fanden, doch ein Bern ohne Bären gab es nicht.

Die Bernerinnen und Berner nahmen regen Anteil am Leben der Bären im Bärengraben. Öffentliche Bärenaufen sowie

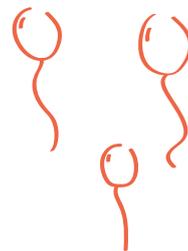
die jährliche Präsentation der Jungbären zu Ostern galten als besondere Highlights. Bern hatte seine Bären auch zum Fressen gern. Überzählige Jungtiere wurden bis Mitte der 1980er-Jahre getötet und von der Politikelite in rustikalen Beizen als Bärenpfeffer oder -schinken verspeist.

Die Bären sind für die Bernerinnen und Berner Identifikation mit der Stadt. Ihnen liegt das Wohlergehen ihrer «Mutzen» sehr am Herzen. Als die Gesellschaft Tiere und ihre Bedürfnisse stärker wahrnahm und Tierhaltung in menschlicher Obhut zunehmend in die Kritik geriet, verlangte die Berner Bevölkerung «mehr Platz für unsere Bären». In einem jahrelangen Prozess wurde angrenzend am Aarehang beim Bären-

graben der neue BärenPark geplant, re-dimensioniert, Anfang 2008 begonnen und 2009 fertiggestellt. Die erste Generation BärenPark-Bären, «Finn» und «Björk», konnte in die neue Anlage einziehen und am 22. Oktober 2009 fand die feierliche



Die Jungbären «Ursina» und «Berna»



Vierter Bärengraben 1888 (Foto: Archiv)



BärenPark heute

Eröffnung durch Altstadtpräsident Alexander Tschäppät statt, ein neues Bärenzeitalter brach an.

Die ersten zehn Jahre BärenPark waren begeisternd, turbulent, erhebend, traurig, beglückend, lehrreich – alles, was die Berner Bevölkerung von ihren Bären erwartete. Auf die erfreuliche Eröffnung folgte der Schock. Ganz Bern zitterte im November 2009 um «Finn», der einen gezielten Schuss abbekam, nachdem ein Mann mit einer seelischen Störung in den BärenPark gesprungen war, um sein Eigentum zu retten. «Finn» griff ihn an, um sein Revier zu verteidigen. Hier zeigte sich auch das Dilemma der bedingungslosen Liebe der Bernerinnen und Berner zu Bären: Während «Finn» viel mediale Aufmerksamkeit und kiloweise Honig bekam, war jene für den glücklicherweise nicht lebensgefährlich verletzten Mann wesentlich geringer. Doch alles kam gut. «Finn» und der Mann genasen, Bern war wieder zufrieden.

Die Geburt der beiden Jungbären «Ursina» und «Berna» versetzte die Bernerinnen und Berner 2010 in einen Rausch. Die Angst jedoch, die Bären einschläfern zu müssen, da 2011 kein Platz gefunden werden konnte, hingegen in Aufruhr. Der Natur abschauend, beschloss der Tierpark Bern, alle vier Bären bei genügend Nahrungsangebot, viel Abwechslung und Beschäftigung gemeinsam zu halten.

In einem ersten Schritt wurden «Finn» und «Björk» wiedervereint, die Zusammenführung mit ihren Töchtern gelang ebenfalls. Der betrübliche Nebenasspekt war das zukünftige Ausbleiben von Jungbären,

da «Finn» zuvor sterilisiert werden musste. 2013 wanderte «Berna» in den bulgarischen Zoo Dobric aus, «Finn», «Björk» und «Ursina» blieben in Bern zurück.

Sechs Jahre nach der Eröffnung konnte ein weiterer Meilenstein im BärenPark gelegt werden: Der Bau eines frei schwebenden Panoramaliftes ermöglicht heute den hindernisfreien Zugang des Aareweges. Während der Bauzeit – und der, zum Wohle der Bären, sechsmonatigen Sommerfrische im Juraparc in Vallorbe – wurde die gesamte Anlage bärenmässig auf-

gemotzt. 500 neue Büsche und Bäume hatten genügend Zeit, ihre Wurzeln zu schlagen und den zurückkehrenden Bären zu trotzen. Zwei grosse Kletterbäume aus Totholz wurden verankert, eine Liegeplattform angebracht, zahlreiche Totholzbündel und eine Flachwasserzone installiert. Das Wahrzeichen der Stadt ist heute noch grüner, strukturierter, naturnaher, schlicht besser für Bär und Bern.

Und wie geht die Bärengeschichte weiter? Gespannt dürfen die Bernerinnen und Berner in die Bären-Zukunft blicken. ■

Das Jubiläumsfest 10 Jahre BärenPark

Am 19. und 20. Oktober 2019 «tanzt der Bär»: Der BärenPark in Bern feiert sein 10-Jahr-Jubiläum. Mittendrin: die «Mutzen» «Finn», «Björk» und «Ursina», Bernerinnen und Berner sowie Gäste aus dem In- und Ausland.

Nach der offiziellen Eröffnung um 11 Uhr mit Vertretern aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft warten Handwerkskunst rund um den Bären, Strassenkünstler, Gesichterschminken, Konzerte von der Berner Allstar-Band und Speis und Trank auf die Besucherinnen und Besucher. Der grosse Bärengraben wird für die Bevölkerung geöffnet, und ein bärenstarker Parcours mit fünf verschiedenen Posten, bei

denen Geschicklichkeit, Ausdauer und Wissen getestet werden, hält Alt und Jung auf Trab.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum werden am Sonntag, 20. Oktober 2019, im Casino Bern mit einem Bärensymposium abgerundet. Ab 10 Uhr vormittags können Interessierte spannenden Vorträgen von Experten zuhören. Einen Höhepunkt stellt das Referat von Reno Sommerhalder «Grenzwerthe der Toleranz zwischen Mensch und Bär» dar – der Zürcher, der in Banff in den kanadischen Rocky Mountains unter Bären lebt, nimmt die Teilnehmenden mit auf eine tierische Reise. Mehr Infos unter: tierpark-bern.ch





Aus der Geschäftsstelle

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Tierparkfreunde

Am 12. September wurden die prämierten Kalenderbilder im Tierpark ausgezeichnet, über 300 Bilder wurden eingesandt. In Kürze stellen wir den neuen Wettbewerb vor. Diesmal können Videos am Wettbewerb teilnehmen. Anforderungen, Teilnahmebedingungen und attraktive Preise werden im Herbst bekannt gegeben.

Die nächste Reise 2020 führt uns nach Prag. Nicht nur, dass die Stadt wunderschön ist, auch der Zoo ist weltbekannt. Er wurde vor Kurzem als der fünftschönste Zoo der Welt prämiert.

Der farbenfrohe Herbst beginnt, was zugleich auch den Versand des Berner Tierkalenders bedeutet. Der Tierkalender 2020 ist von unseren Mitgliedern geprägt worden. Sämtliche Tierparkbilder wurden von Teilnehmenden des Kalenderwettbewerbes zur Verfügung gestellt. Lassen Sie sich von der Qualität der Bilder überraschen. Der Kalender wird allen Mitgliedern zugesandt, welche ihn nicht abbestellt haben, sowie den Neumitgliedern.

Der Kalender ist ein sehr wichtiger Bestandteil der finanziellen Mittel des Tierparkvereins. Erfreuen Sie sich jeden Mo-

nat an einem anderen Tier, und helfen Sie damit dem Tierpark Bern.

Vielen Dank an alle Mitglieder und Spender für die Treue zum Tierparkverein und Tierpark Bern. ■

Mit freundlichen Grüssen
aus der Geschäftsstelle

EVENTS

CHEGELESAMMLE

16. OKTOBER 2019

Abgabe von gesammelten Kastanien
im Hof des Ökonomiegebäudes:
20 Rp./kg



BÄREN-PARK-FEST

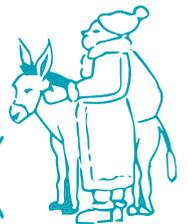
19. OKTOBER 2019

Zehn Jahre BärenPark – ein Fest
zum Jubiläum
Mehr Infos unter: tierpark-bern.ch



DR. SAMICHOUS

CHUNNT
I TIERPARK



Der Samichlous mit Schmutzli
und Esel verteilt kleine
Überraschungen.

